

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 10/037/2018

### **Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 20.09.2018**

<b>Zu Punkt 11: Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung</b>
---

Herr Haase erläutert den Beschlussvorschlag.

Laut KA Niklaus gibt es aus Sicht der SPD-Fraktion viele Kontakte und Netzwerke die angesprochen werden können, so dass eine Überprüfung der Tätigkeitsfelder auf notwendige Aktualität auch aus eigener Kraft gestemmt werden könnte. Aus seiner Sicht ist nicht zwingend notwendig, eine externe Prüfung zu veranlassen.

KA Völker hält den Beschlussvorschlag für richtig. Er möchte jedoch den Ausschreibungstext erst prüfen können, bevor dieser veröffentlicht wird.

KA Köster-Flashar hält es für wichtig, das Thema Gewerbeflächenplanung mit in die Studie einfließen zu lassen.

SB Bär erklärt, dass die Fraktion DIE LINKE noch keine Gelegenheit hatte, den Sachverhalt zu besprechen.

LR Hendele weist darauf hin, dass das Thema Gewerbeflächenmanagement originäres Thema der städtischen Wirtschaftsförderung sei.

KA Dr. Pannes erklärt, dass auch die FDP-Fraktion noch keine Gelegenheit hatte, sich ausführlich mit der Vorlage auseinanderzusetzen. Derzeit sieht sie eine Investition von 50.000 Euro skeptisch. Ihr fehlen Angaben zu dem Zeithorizont für ein beauftragtes Beratungsunternehmen.

Herr Haase erklärt, dass die Summe von 50.000 Euro für ein Gutachten der diskutierten Art kein hoher Betrag sei. Es geht in dem Gutachten nicht nur darum, das Aufgabenspektrum einer Kreiswirtschaftsförderung den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen anzupassen, sondern den Wirtschaftsraum „Kreis Mettmann“ in Konkurrenz zu unseren direkten Nachbarn zu stärken und wettbewerbsfähig zu halten. Es sollen im Rahmen der Expertise die Themen der Zukunft gefunden werden. Wie geht die Kreiswirtschaftsförderung beispielsweise mit der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung um? Herr Haase sagt zu, ein erarbeitetes Leistungsverzeichnis den Fraktionen außerhalb der Sitzungstermine vor Veröffentlichung zukommen zu lassen.

Nach Ansicht von KA Völker wollen die Städte im Kreis Mettmann die Unterstützung durch die Kreiswirtschaftsförderung.

KA Küppers unterstützt den Beschlussvorschlag. Die Wirtschaftsförderung des Kreises muss sich seiner Ansicht nach neu aufstellen.

KA Roeloffs berichtet aus seiner eigenen Praxis in der Wirtschaftsförderung der Stadt Leverkusen. Dort wurde nach 5-6 Jahren hinterfragt, ob alles richtig ist. Im Rahmen einer externen Überprüfung können qualifizierte Beratungsunternehmen aufgrund bestehender Studien Vergleiche mit anderen Kreisen ziehen und eine Einordnung vornehmen. Wichtig ist hier eine neutrale Sichtweise auf das Vorhandene von außen. Aus Sicht von KA Roeloffs hat ein solches Gutachten eine „Halbwertszeit“ von ungefähr sieben Jahren.

## **Beschlussvorschlag**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus verweist die Vorlage ohne Beschlussfassung an den Kreisausschuss.

## **Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

### **Kreisausschuss am 27.09.2018**

#### **Zu Punkt 22: Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung**

KA Völker berichtet von einem Gespräch seiner Fraktion mit den Wirtschaftsförderern der kreisangehörigen Städte, die sich nicht zuletzt wegen der begrenzten eigenen Kapazitäten deutlich für eine Fortführung und Verstetigung der Kreiswirtschaftsförderung ausgesprochen hätten.

KA Kuchler ist der Auffassung, dass eine externe Vergabe des Gutachtens zur Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung nicht notwendig sei, sondern selbst erbracht werden könne.

KA Köster-Flashar spricht sich dagegen für eine externe Beauftragung aus, erachtet es aber für ambitioniert, für die maximale Summe von 50.000 € ein solches Gutachten zu erhalten.

KA K. Müller betont die Wichtigkeit der Wirtschaftsförderung, spricht sich jedoch ebenfalls gegen eine externe Vergabe aus. Sollte die Verwaltung dies jedoch ausdrücklich empfehlen, werde er dem ebenfalls zustimmen.

KA Schulte sieht den Auftrag nicht ausreichend konkretisiert und bittet um die Nachreichung des Leistungsverzeichnisses. Er schlägt vor, den Beschluss in die Haushaltsplanberatungen zu verschieben, um den Auftrag besser zu konkretisieren.

Die Verwaltung sieht die Vorlage eines Leistungsverzeichnisses in den nächsten Tagen für möglich an, bittet zugleich aber unter Verweis auf den vorgesehenen Ausschreibungszeitplan um eine möglichst schnelle Beschlussfassung. Unter Berücksichtigung dieser Ausführungen verständigt sich der Kreisausschuss einstimmig darauf, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung an den Kreistag zur Entscheidung zu verweisen.